

2. MAI 2008

6H
AUF
DEM
SCHURWALD



3-2-1-GO!!!

In Winterbach fand im Rahmen des 5. GIDWST eine Novität statt, das erste Langstreckenrennen auf einer Carrera GO!!!.

Pünktlich am 2. Mai um 14 Uhr hiess es „3-2-1-GO!!!“, zum Start der 6 Stunden auf dem Schurwald. 4 Teams mit jeweils 5 Fahrern kämpften nun verbissen mit ihren Rennboliden, den KTM-XBows um Bestzeiten auf der vierspürigen Carrera Go!!!.

Können die Organisatoren von BW-Slot ihren Heimvorteil nutzen, wer wird am Ende die Nase vorne haben?

Wie verhalten sich die Motoren der kleinen Flitzer bei längerer Belastung, können sie der Rundenjagd standhalten?? Zur Not hat die Rennleitung immer noch ein



Die KTM-XBow sind in Spurfarbe lackiert damit es die Einsetztzer leichter haben auch ist für genügend Ersatz gesorgt. Vielen Dank an den Spender.



Der Rennort in Winterbach ist ein Haus vom örtlichen CVJM das angemietet wurde und wie man sehen kann fest in die Hand der angereisten Carreraristi aus ganz Deutschlan fiel.

T-Car in der Boxengasse, welches bei einem technischen Ausfall eingesetzt werden kann.

An Materialschonung denkt auch deshalb jetzt niemand, der Kampf um die vorderen Plätze wird verbissen aber



Gefahren wurde auf einer vierspürigen, rund 30 Meter langen Carrera GO!!! Bahn, die mit einer Bepfe Zeitmessung ausgestattet ist.



Hier wird hart um die Plätze gekämpft.

fair geführt. Bis jetzt können sich aber weder das Team aus Rheinhessen, das Ruhrpott-Team oder das BW-Slot-Team entscheidend absetzen. Die Anspannung der Fahrer liegt in der Luft, die X-Bows brennen ihre Runden in den „Plastik-Asphalt“.

Gegen 18 Uhr zeichnet sich ein Kampf um die Spitze ab, Team Rheinhessen führt wenige Runden vor dem BW-Slot-Team während sich das Team aus dem Ruhrpott verbissen gegen das Team „Go for Gold“ behaupten muss um nicht auf Platz 4 abzurutschen. Jeder Fahrer wird natürlich sofort von seinen Mannschaftskollegen über Rückstände oder Vorsprünge zu den direkten Konkurrenten informiert, was die Anspannung der Fahrer zusätzlich noch erhöht.

Die Sonne geht unter über Winterbach, es ist kurz vor 20h und die Teams haben nochmal ihre

besten Fahrer ins Rennen geschickt um keinen Platz mehr an die Konkurrenten zu verlieren oder um nochmal ein paar Runden aufzuholen. Die Zeitmessung zählt die Sekunden runter und die X-Bows schießen ein letztes Mal über die Ziellinie.



Die KTM-XBow Fahrzeuge in Slotfarbe am Start zum 6h Rennen auf dem Schurwald.

Nach insgesamt 5624 gefahrenen Runden auf der fast 30 Meter langen Bahn stehen die Sieger fest:

Team Rheinhessen konnte sich mit 1466 Runden vor dem BW-Slot-Team mit 1449 Runden durchsetzen. Team Ruhrpott belegt Rang 3 mit 1357 Runden und den 4. Rang wird von Team „Go for Gold“ eingefahren die mit 1352 Runden nur knapp geschlagen werden.

Die 6 Stunden auf dem Schurwaldring waren ein toller Erfolg und so sollte es auch im nächs-



Zahlreich waren die Fans an der Strecke und sorgten für die richtige Rennatmosphäre.

ten Jahr ein Langstreckenrennen geben, so waren sich alle Teilnehmer einig.

Das BW-Slot-Team bedankt sich bei KTM für die tollen Polo-Sirts und den Teams mit den Fahrern:
Rheinhessen-Team: GoClaus, Go-Torsten, Topsurfer, Kitemax, GoSimon

Ruhrpott-Team: Joe GO!!!, Go!!!Markus, indyslot, big-olli, splits11

Team Go for Gold: Papi-Krawatti-GO, Giorgio, Sen 68, GO-ONSLOT, Bobby-GO

und freut sich auf das 6.GIDWST wenn es wieder heisst „3-2-1-Go!!!“

REGLEMENT

Teams:

Es können 4 Teams teilnehmen.
Ein Team besteht aus mindestens 3 und maximal 5 Fahrern.
Teilnehmen können die Teams die sich zuerst angemeldet haben.

Fahrzeug:

Gefahren wird mit KTM-XBow
Die Fahrzeuge werden gestellt und sind für jede Spur gebunden. (Also das Fahrzeug bleibt auf der Spur)
Gefahren wird mit originalen, nicht modifizierten Fahrzeugen.
Bei einem Defekt setzt die Rennleitung ein T-Car ein.

Rennablauf:

Freies Training: Jedes Team kann die Strecke befahren
Die Startaufstellung wird ausgelost.
Das Rennen ist in einzelne Abschnitte eingeteilt,
ein Abschnitt dauert 18 Minuten, davon werden 16 Minuten gefahren und 2 Minuten gewechselt
Bei jedem Wechsel wird die Spur an der Stelle an der das Fahrzeug steht gewechselt.
Jedes Team befährt somit jede Spur 5 mal.

Jeder Fahrer muss mindestens 3 und darf insgesamt maximal 8 Abschnitte fahren.
Jedes Team stellt ja nach Größe pro Abschnitt einen bzw. 2 Einsetzer
3 Fahrer = 1 Einsetzer
4 Fahrer = 2 Einsetzer
5 Fahrer = 2 Einsetzer
Gewonnen hat das Team das nach sechs Stunden die meisten Runden absolviert hat.

Grundsätzlich gilt: Was nicht erlaubt ist, ist verboten d.h. im Zweifelsfall entscheidet die Rennleitung!

Bericht: R. Kleber, B. Kühne
Fotos: M. Cüppers, B. Kühne

Internetseiten zum Thema:

www.gidwst.de
www.bw-slot.de
www.carrea-go.info



Die Fahrpausen wurden für ein Schläfchen und zur Entspannung in der Sonne genutzt.



Der Nachwuchs trainiert schonmal die Benutzung der Fahrertoiletten.

TEAM GO FOR GOLD



GO-ONSL0T, Georgio, Bobby-GO, Sen 68, Papi-Krawatti-GO

RUHRPOTT-TEAM



splits11, Joe GO!!!, Go!!!Markus, indyslot, big-olli

DIE TEAMS

RHEIN-HESSEN-TEAM



GOSimon, Topsurfer, Kitemax, GoClaus, GoTorsten

BW-SLOT-TEAM



Capo, Harry, Elke, Berni, Rupi

KREISREDAKTION

TELEFON 0 71 51 / 566 - 275
FAX 0 71 51 / 566 - 402
E-MAIL kreis@redaktion.zvw.de
ONLINE www.zvw.de

Rems-Murr RUNDSCHAU

c 1
Nummer 103 – RMR1
Samstag, 3. Mai 2008

Die sechs Stunden von Winterbach

Im rasenden Wachstum: Das Carrera-Go-Event im CVJM-Heim mit bundesdeutscher Zugkraft

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Nolle

Winterbach.

Jetzt sind sie wieder am Drücker. Die bundesdeutsche Szene der Slot-Car-Racer im Kleinformat, die Spezies der Carrera-Go-Geschöpfe, trifft sich im Winterbacher CVJM-Heim. Und gibt Gas.

Wie bei den Großen: Die Ampel springt auf Grün, die Boliden im Maßstab von 1:43 machen einen Satz, schlenkern vor lauter Kraft mit dem Hinterteil. Aber Harry Seifert vom Team BW-Slot muss die Augen weiter vorne haben. Da kommt die Engstelle, und entweder er ist klar schneller als der Nebenmann, oder er muss vom Gas.

„Harry“, wie das Team-T-Shirt ausweist, wurde vom Schwaben-Team als Starter aufgestellt, weil er der Ruhigste in der Speed-Szene ist. So sieht es jedenfalls sein Teamkollege Bernhard Kühne aus Manolzweiler, der jedes Jahr das Winterbacher Treffen im CVJM-Heim an der alten Schlichtener Steige ausrichtet.

Seifert und Kühne sind quasi amtlich geprüfte Carreraisti – sie holten in einem Berliner Autohaus vor einem halben Jahr den Weltrekord und den Guinness-Eintrag nach Deutschland. Da war die Bahn 2,5 Kilometer lang.

Harry Seifert erwischte ein schweres Los – die Innenbahn. Nach 16 Minuten wird gestoppt, der Nächste im Team ist dran. Seifert, der Schwabe aus Augsburg, hielt sich auf dem dritten Platz. Nicht schlecht. Aber jetzt lässt sich noch gar nichts sagen, schließlich haben wir hier die sechs Stunden von Winterbach vor uns.

Das ist der Auftakt des diesjährigen Carrera-Wochenendes. Heute Samstag, kom-

men spezielle Show-Acts hinzu wie ein Dragster-Wettrennen auf zehn Metern Gerade. Dann: Der eigenwilligste Eigenbau wird prämiert, und sei's eine rasende Klosschüssel, das F1-Rennen verlangt die ganze Familie, schön gespenstisch das Nachtrennen ab 22.30 Uhr, wenn alle Lichtquellen abgeschaltet sind und nur die Birnchen der Renner einem heimeuchten. Die Strategien der Bewältigung des Geschwindigkeitsrau-

ches sind verschieden, sehr verschieden. Berni Kühne hat das gasgebende Daumen drücken angefangen, weil er krankheitsbedingt nicht mehr rauchen durfte. Es beruhigte so schön. Harry Seifert ist an der Bahn die Ruhe selbst, hernach aber wird er zum Süchtler. Regler aus der Hand, und im nächsten Moment die Zigarette zwischen den Fingern. Einen Kaffee immer in Griffweite. „Wenn man dransteht, ist das immer

wieder wie Adrenalin“, stößt er zwischen zwei Zügen aus. Er ist ja auch auf dem Sprung, demnächst wird er wieder eingewechselt.

Info

Noch einmal zum Überblick: Heute, Samstag, 14 Uhr Formel 1, 18 Uhr Dragster, 19.30 Uhr Free-Style und ab 22.30 Uhr Nachtrennen.



„Bahn frei“ für laut flitzende Carrera-Autos heißt es seit gestern im CVJM-Heim in Winterbach.
Bild: Bernhardt